

**Monster und
Mischwesen
in der
griechischen
Mythologie**



Medusa — Eine ziemlich steinige Geschichte

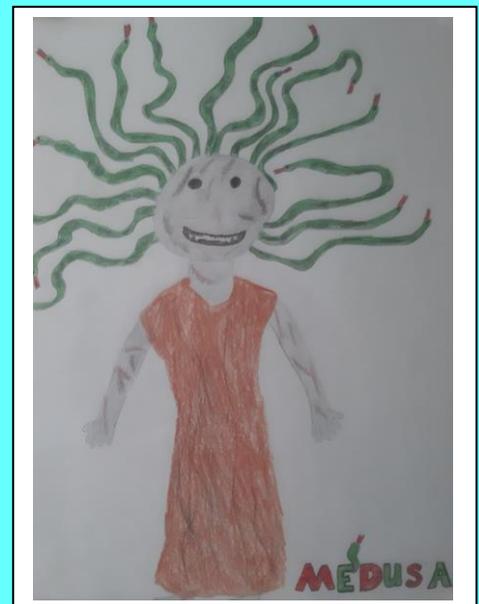
Einst war sie eine äußerst schöne Frau, ja sogar so schön, dass der Gott **Poseidon**  sie beehrte und da begann auch schon das Problem. **Medusa** war nämlich eine Priesterin der **Athene** und hatte deshalb Jungfräulichkeit geschworen, doch **Poseidon** ließ sich von so etwas Unwichtigem nicht beeindrucken. Ohne zu zögern, vergewaltigte er die arme **Medusa** und das sogar noch im

Tempel  der **Athene**, ihrem Heiligtum!!!! Da **Athene** aber nichts gegen ihren Götterkollegen machen konnte bzw. wollte, musste eben **Medusa** dran glauben — so ein Pech aber

auch...   Ohne etwas getan zu haben, wurde sie also in das verwandelt, was wir heute noch von ihr kennen. Eine Frau

mit einem versteinernen Blick , den so manch ein unvorsichtiger Mensch zu spüren bekam und einem Kopf voller Schlangen.

Nichtsdestotrotz versuchten immer wieder Helden den Kopf der **Medusa** zu bekommen, er war schließlich eine sehr mächtige Waffe im Kampf. So kam es, dass der junge Held **Perseus**, um seine Mutter vor einer Zwangsheirat zu bewahren (aber das ist eine andere





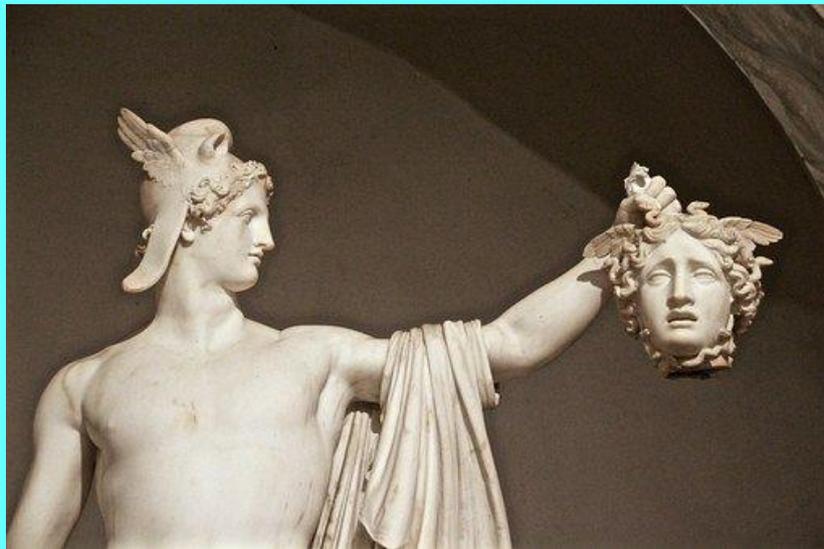
Geschichte) eines Tages, ausgestattet mit dem Schild der **Athene**, eben jener Göttin, die sich das ganze Unheil auf ihre Kappe schreiben konnte und einigen anderen



Ausrüstungsgegenständen von großer Bedeutung zu **Medusa** kam und sie besiegen wollte. Da war nur ein Problem, **Medusa** wollte sich nicht einfach umbringen lassen und hatte



versteinemde Argumente parat. Mit viel Glück und einer großen Portion Gerissenheit gelang es ihm aber schließlich **Medusa** zu köpfen, ohne dabei zu Stein zu erstarren.



-Was für ein Schicksal!-

Anschließend ging **Perseus** Geschichte aber noch weiter, doch die der **Medusa** ist nun erstmal zu Ende. Wer trotzdem noch mehr über **Perseus** erfahren möchte, kann ja einfach mal in der Griechischen Mythologie AG (jede Woche donnerstags, in H 204, um 13.15 Uhr) vorbeischaun. Wir freuen uns auf euch!

Die Hydra — ein (nach)wachsendes Problem



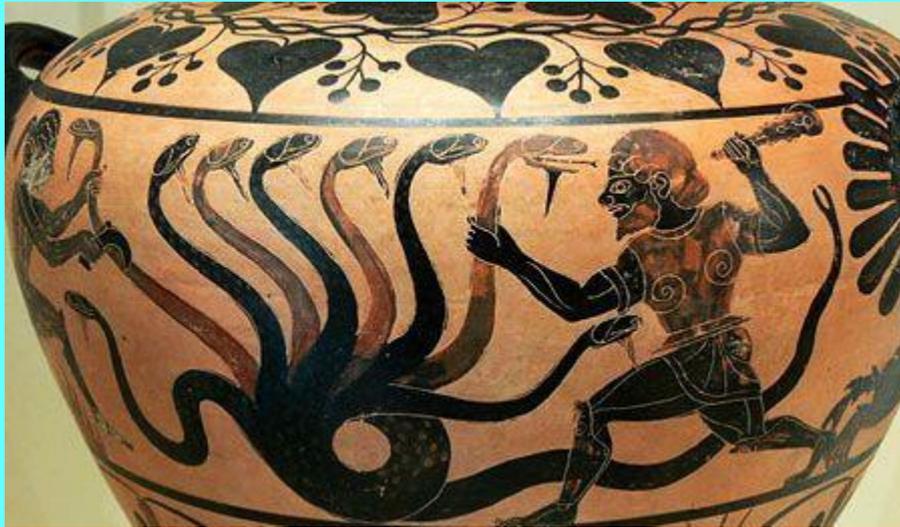
In der griechischen Mythologie war die **Hydra** ein schlangenartiges Wesen , mit neun Hälsen bzw. Köpfen



. Bekannt wurde sie vor allem durch **Herkules**, der in einer seiner zwölf

Aufgaben  die **Hydra** umbringen soll, da sie zuvor Höfe und Felder in der Umgebung zerstörte. Nachdem **Herkules** erfolglos immer mehr Köpfe abgeschlagen hatte, die einfach wieder nachgewachsen sind, holte er seinen Freund **Iolaos**. Mit ihm zusammen gelang es ihnen die **Hydra** zu töten, indem **Herkules** die Köpfe abschlug und der Hals anschließend von

Iolaos mit einer Fackel  ausgebrannt wurde.



So wurde die **Hydra** endgültig besiegt und **Herkules** noch berühmter.

Später tötete er zum Beispiel auch noch den Nemeischen **Löwen**, auch ein Monster sondergleichen.....



Zerberus / Kerberus — der wohl gefährlichste Wachhund der Welt



Ist euch ein Wachhund schon genug? Dem **Hades** jedenfalls nicht. Er hat sich kurzerhand einen Hund mit gleich drei Köpfen



geholt und zwar den **Zerberus**. Er diente als zuverlässiger Wächter zur Unterwelt, damit auch ja kein



Toter entkommen konnte. Eine bekannte Geschichte mit **Zerberus** handelt schon wieder von einer der zwölf Aufgaben des **Herkules**. Denn er musste **Zerberus** für den König **Eurystheus** aus der Unterwelt entführen und ihn dem König bringen. Das Ganze brachte dem **Eurystheus** zwar nichts, doch er wollte eine todsichere Aufgabe für **Herkules** finden, bei



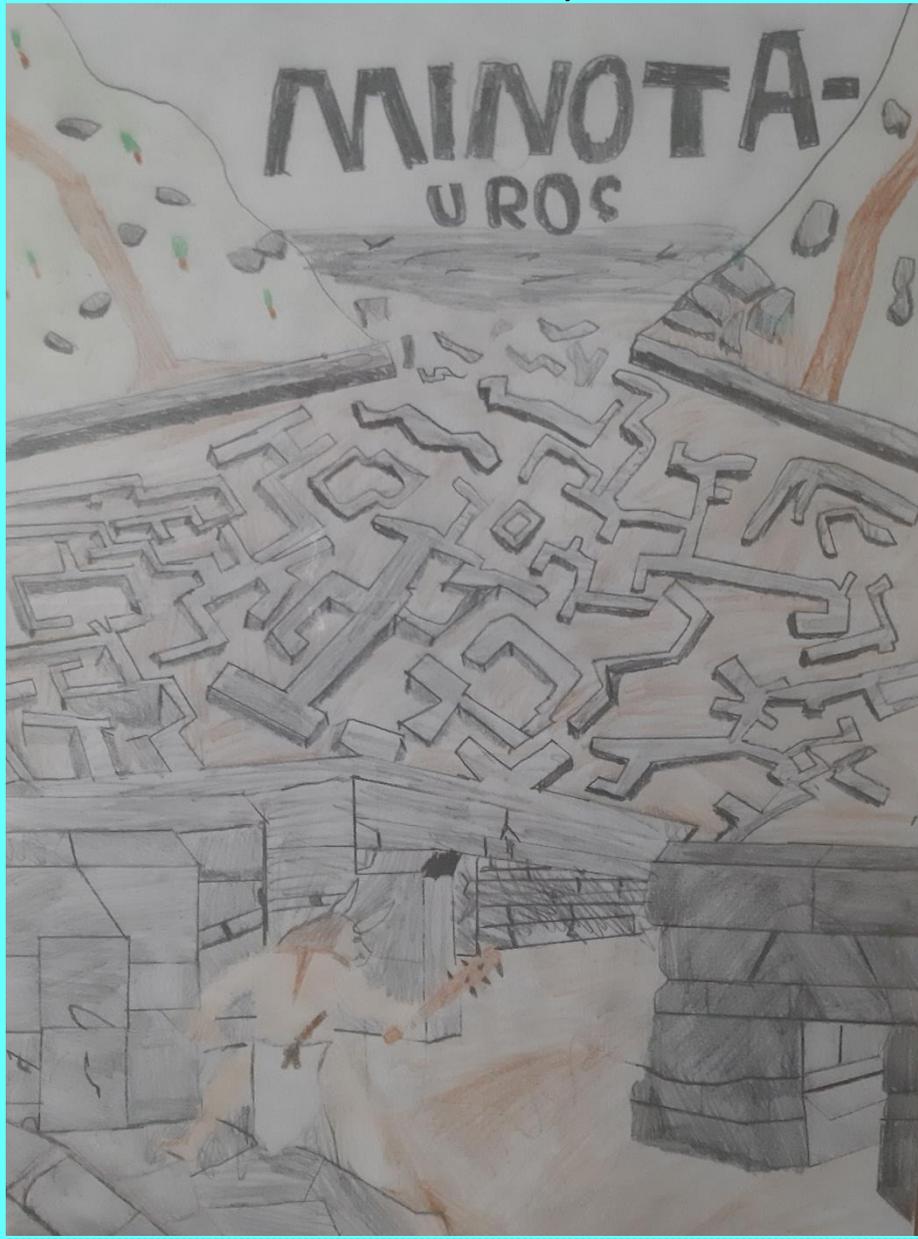
der unsere Held eigentlich hätte draufgehen sollen.
Herkules wäre aber nicht **Herkules**, wenn er sich abschrecken lassen würde. Und so gelang es ihm, **Zerberus** nach einem großen Kampf aus der Unterwelt zu entführen und dem **Eurystheus** zu bringen. Der machte sich dann aber ziemlich ins



Hemd, ähhh bzw. in die Hose.



Der **Minotaurus** — Seltsamer Stier in einem seltsamen Labyrinth



Wo beginnt man am besten bei einem Stier  , der aber auch zur Hälfte ein Mensch  war? Genau! Bei seiner Entstehung. Das war nämlich eine ziemlich verrückte Geschichte: **Minos**, der König von **Kreta** beleidigte den **Poseidon**  , weil er ihm nicht den prächtigsten Stier als Opfer darbrachte und schon verfluchte

Poseidon ⚡ **Minos** Frau, so dass sie sich in einen Stier verliebte. Aus dieser sehr seltsamen Vereinigung wurde also der **Minotaurus** geboren. (altgriechisch: Tauros = Stier >> Minos + Tauros - got it?)



Weil **Minos** nicht sehr begeistert von diesem Kind war, sperrte er ihn in ein eigens für ihn gebautes Labyrinth ein. Dort wurden dem **Minotaurus** jährlich sieben Jungfrauen und sieben

Jünglinge gebracht   . Viele Jahre später gelang es

dem Helden **Theseus** aber endlich mithilfe des Faden  der **Ariadne** den **Minotaurus** zu besiegen. So endete ein weiteres Schicksal eines Monsters, das eigentlich überhaupt nichts Böses getan hatte.



Die **Sirenen** — eine singende Verlockung



Sirenen , den Namen hat wohl beinahe jeder schonmal gehört, doch was waren die **Sirenen** eigentlich genau? Nun ja, sie

waren Vögel  mit Menschenköpfen. Das klingt irgendwie noch nicht so spannend, oder?

Das wahrhaft Besondere war nämlich ihr Gesang  , der vorbeifahrende Seefahrer so sehr betörte , dass diese ihren Kurs

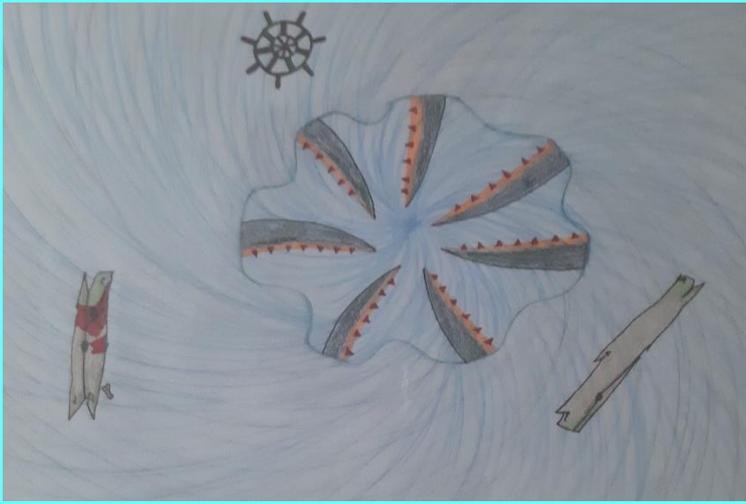
verließen  und so nahe an die Klippen  der **Sireneninsel** heranfahren, dass sie schließlich kenterten und die **Sirenen** die

Seefahrer jetzt verspeisen konnten - yummy  !!!

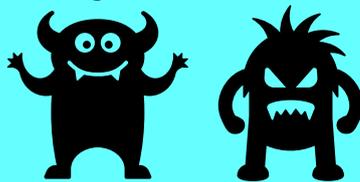
Ein Ende der **Sirenen** ist allerdings nicht bekannt, sie waren so erfolgreich, dass nur **Odysseus** und **Orpheus** ihnen mit einer List entkommen konnten!



Skylia und Charybdis — wie die Wahl zwischen Pest und Cholera



Skylia und **Charybdis**, ein Duo aus zwei gefährlichen



Seeungeheuern , lebten in der Meerenge zwischen **Sizilien** und **Italien**, der **Straße von Messina**. Sie waren aber ein sehr ungewöhnliches Team, **Skylia** war nämlich

ein Wesen mit einem Oberkörper einer Frau  und dem

Unterkörper bestehend aus sechs Hunden 



, die sie einfach umherschleudern konnte. **Charybdis**



hingegen war ein riesiger Strudel , der alles verschlingt. Nicht einmal der Gott **Poseidon** konnte jemanden aus diesem Strudel retten! Sie waren so nahe beieinander, dass man ihnen nicht entkommen konnte.

Unserem Helden **Odysseus** gelang es aber an beiden vorbeizukommen, wobei **Skylla** es schaffte, das Schiff zu zerstören und **Odysseus** als einziger Überlebender auf einem Trümmerteil entkam und an eine Insel gespült wurde.



Die Kentauren — Die "Ballermann-Touristen" der

Antike 

Kentauren waren ein sonderbares Volk, sie hatten den Unterkörper eines Pferdes  und den Oberkörper eines Mannes .

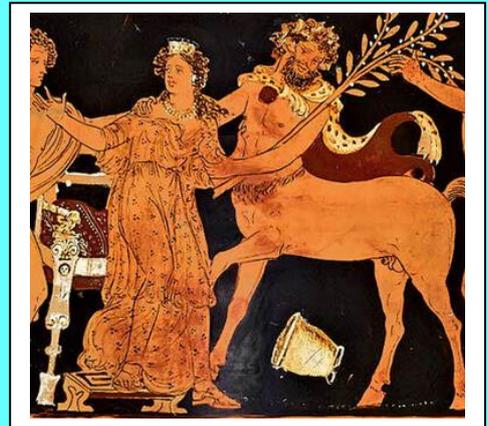
Und sie waren - gelinde gesagt - etwas launisch, eher ziemlich launisch. Alkohol  gehörte zu ihren vielen Festen dazu, doch sie waren auch ausgesprochen brutal und lüstern .

So wurden viele Menschen Opfer ihrer

Ausschweifungen ,

vor allem junge Frauen  mussten

sich vor ihnen in Acht nehmen. .

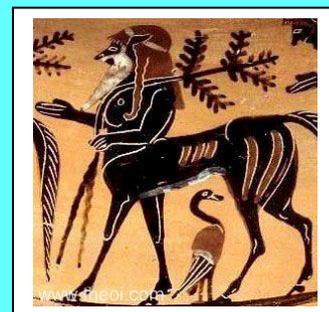


Eine Ausnahme stellt hingegen der Kentaur Cheiron dar, der weise und gutmütig mit allen Helden umging und vielen Helden auf ihren Reisen half.

Bekannt ist auch Nessos, dem es schließlich gelang noch nach seinem Tod, mithilfe seines ätzenden

Blutes ,

den berühmten Herakles umzubringen.



Die Erdegeborenen — Eine letzte Herausforderung für Jason und die Argonauten



Ein Ziegenfell  , das war das Ziel der Argonauten, unter ihnen auch Jason. Es war aber nicht irgendein Ziegenfell sondern ein goldenes , das sogenannte Goldene Vlies . Dieses Vlies war aber gut bewacht, da es dem Besitzer ein glückliches und wohlhabendes Leben verspricht. Der damalige Besitzer, König Aistos, war sogar bereit das Vlies herzugeben, unter der Bedingung, dass einer zwei



vor einen Pflug spannt

und mit ihnen ein Feld des Ares pflügt, anschließend Drachenzähne aussät und die aus ihnen wachsenden, schwer

bewaffneten  Krieger, die Erdegeborenen, besiegt.

Klingt also nach einer typischen, beinahe unmöglichen Aufgabe für einen Helden wie Jason. Wie aber gelang es ihm?

Naja, zuerst musste er die Stiere an den Pflug spannen. Das gelang ihm auch, mithilfe einer magischen Salbe, die ihn vor dem Feuer



schützt. Danach säte er die Drachenzähne aus und wartete bis zum Abend. Als er schließlich nach seiner Saat sah, bemerkte er, dass das ganze Feld voller Krieger und Waffen war,



die langsam aus dem Boden wuchsen. Obwohl diese auf ihn zustürmten, lenkte er sie mit einem großen Felsen ab. Daraufhin stritten diese so sehr um diesen Felsen - sie waren

schließlich Erdgeborene,



dass sie sich alle gegenseitig bekämpften und letztendlich auch töteten. Die Aufgabe war also geschafft!



Der Zyklop Polyphem — Der (k)einäugige Riese

Eine friedliche Insel mit vielen Schafen  und Weintrauben



, das war die Heimat des Riesen Polyphem. Doch er war nicht irgendein beliebiger Riese, er war ein Zyklop, das heißt er



besaß nur ein Auge ! So lebte er von seinen Schafen und den von ihm geernteten Früchten über Jahrzehnte hinweg.

Eines Tages jedoch wurde die Ruhe auf der Insel durch eine Gruppe von Helden gestört. Es handelte sich um niemand geringeren als Odysseus mit seiner Mannschaft, die auf der Insel nach Nahrung für ihre lange, beschwerliche Reise suchte. So trafen sie auf die Höhle des Polyphem und aßen seine Schafe und



seinen Käse . Gerade als sie sich mit der übrigen Nahrung

zu ihrem Schiff  begeben wollten, betrat Polyphem die Höhle und versperrte sie auch sogleich mit einem gewaltigen Felsen. Er ärgerte sich natürlich über die Diebe und wollte sie zur



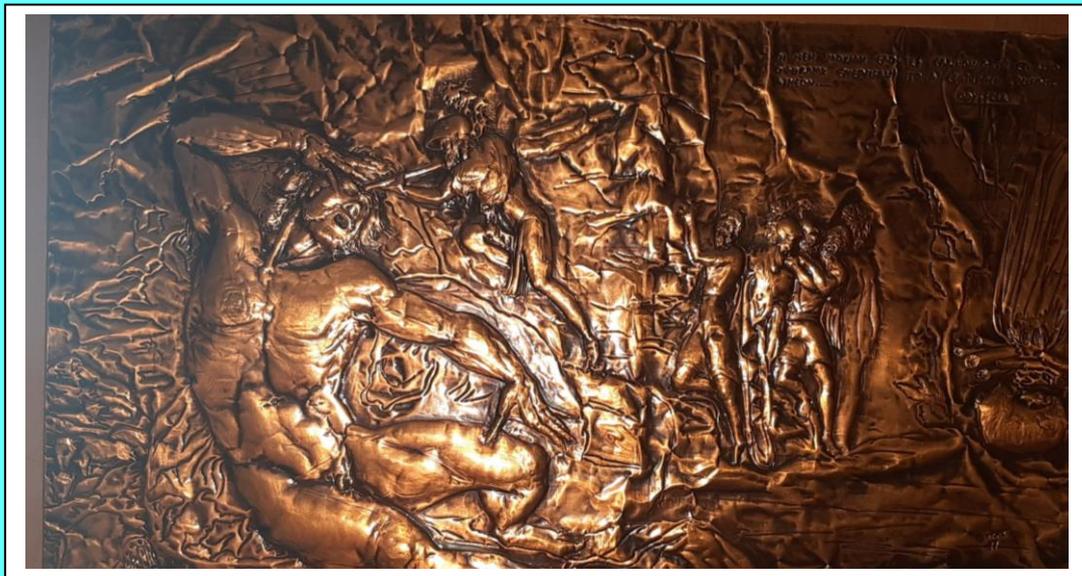
Strafe fressen, doch zuvor fragte er, wer die mysteriösen Gestalten seien. Daraufhin antwortete Odysseus, er sei



"Niemand" und appellierte auch gleich an Polyphems Gastfreundschaft, welcher wiederum erwiderte, seine Gastfreundschaft sei es, dass er Niemand als letztes fressen werde. Daraufhin begann er zwei der Begleiter des Odysseus zu verspeisen. 

Um diesem Schicksal zu entgehen, überlegte sich Odysseus einen seiner vielen genialen Pläne: er bot Polyphem Wein  aus Trauben an, die er auf der Insel fand. Woraufhin Polyphem alsbald trunken vom Wein einschief.

Nun stachen sie ihm, mit einem in Feuer gehärteten, angespitzten Pfahl das Auge aus.



Vor lauter Schmerz erwacht, wütetet er lange, konnte aber logischerweise nichts mehr erkennen und die Gefährten entkamen so seinen Angriffen. Am nächsten Tag ließ Polyphem

seine Schafe aus der Höhle  und rollte deswegen den

Felsen vom Eingang. Um aber seine "Gefangenen" nicht entkommen zu lassen, tastet er alle Schafe ab. Listig wie Odysseus war, gelang es ihm aber an den Bauch der Schafe gebunden zu entkommen.

Fluchend beschwerte Polyphem sich nun bei seinen Brüdern, die ihn aber verspotteten, als er erwähnte Niemand habe ihm das



Auge ausgestochen. So gelang es Odysseus mit seiner genialen List aus einer brenzligen Situation zu entkommen.

Lediglich ein Problem gab es noch, Polyphems Verlust des Augenlichts, als Sohn des Poseidon zog den Zorn seines Vaters nach sich, was noch weitreichende Folgen für die Gruppe des



Odysseus bedeutete , welche sich in einer kurzen



Verzögerung von ein paar Jahren bemerkbar machte Tja, hätten sie ein Navi gehabt, wäre es wohl ganz anders gelaufen...

